

WHEN WE WERE SISTERS

Die Schauspieler*innen und Filmemacher*innen

VOR DER KAMERA

Paula Rappaport (Valeska)

Paula Rappaport, wohnhaft in Zürich, hat dieses Jahr das Gymnasium abgeschlossen. Das Theaterspielen verfolgt sie schon seit vielen Jahren, als Kind zunächst im Kinder- und Jugendtheater Metzenthin, als Jugendliche dann für mehrere Jahre im Jugendclub des Schauspielhaus Zürich. Zum Film stiess sie damals durch ein offenes Casting auf Instagram und durfte ihre ersten Erfahrungen vor der Kamera in der SRF-Miniserie «Emma lügt» sammeln, wo sie die Rolle der Teenager-Tochter Liv verkörperte. In WHEN WE WERE SISTERS legt sie eine beachtliche Kinospielefilmpremiere hin.

Malou Möсли (Lena)

Malou Möсли, geboren und aufgewachsen im Kanton Zürich, besucht derzeit die neunte Klasse und lebt mit ihrer Mutter, zwei grossen Schwestern und vielen Tieren zusammen. Die Begeisterung für die Bühne hegt sie von Klein auf: Bereits mit 5 Jahren beginnt Malou Theater zu spielen, aktuell ist sie Teil des Kinder- und Jugendtheaters Metzenthin. Erste Filmerfahrungen sammelte sie im Kurzfilm «Satansbraten» (R: Ilario Ricman), einem Trailer für das Trinationale Filmfestival Offenburg, Präventionsspots für Pro Juventute und Arud, dem Musikvideo «Light Heart» der Band Jester sowie in Pierre Monnards Kinoerfolg «Platzspitzbaby» in der Nebenrolle der Anouk.

Lisa Brühlmann (Monica)

Lisa Brühlmann (1981) studierte Schauspiel an der Schauspielschule Charlottenburg in Berlin und Filmregie an der ZHdK in Zürich. Sie spielte in den Stücken «Parasiten» und «Das Quartett» an der Theaterwerkstatt Charlottenburg. In der Schweizer Serie «Tag und Nacht» besetzte Lisa eine Ensemble-Rolle, bevor sie in Petra Volpes «Frühling im Herbst» auffiel. Für Michael Steiner übernahm sie eine Rolle im Kinofilm «Das Missen Massaker» und für Bettina Oberli im SRF-Zweiteiler «Private Banking».

Carlos Leal (Jacques)

Carlos Leal (1969) war bekannt als Frontmann der Hip-Hop-Gruppe «Sens Unik», bevor ihm 2005 mit dem Kinofilm «Snow White» der Durchbruch als Schauspieler gelang. Er gewann 2006 den Schweizer Filmpreis und wurde

im gleichen Jahr als Shootingstar zur Berlinale eingeladen. Carlos spielte in vielen internationalen Kinofilmen mit, darunter «James Bond - Casino Royale». Er übernahm tragende Ensemble-Rollen in Serien in der Schweiz («Der Bestatter»), Europa («The Team») und in den USA («The L Word»).

HINTER DER KAMERA

Lisa Brühlmann (Regie & Drehbuch)

Lisa Brühlmann, geboren 1981 in Zürich, besucht 2005 – 2008 die Schauspielschule in Berlin. 2010 – 2013 absolvierte sie ein Studium im Bereich Film, Regie und Drehbuch an der Zürcher Hochschule der Künste. 2016 schloss sie den Master of Arts in Spielfilmregie an der ZHdK ab. Bereits 2018 wurde sie mit dem Schweizer Filmpreis für den Besten Spielfilm und das Beste Drehbuch für ihr Erstlingswerk «Blue My Mind» ausgezeichnet. Der Film stiess nicht nur national, sondern auch international auf ein sehr positives Echo, lief auf renommierten internationalen Filmfestivals wie San Sebastian, Locarno, Rotterdam, Guadalajara oder Sao Paulo und wurde mehrfach ausgezeichnet. Unter anderem gewann Brühlmann den Golden Eye Award am Zürich Film Festival 2017 für den Besten Schweizer Film. Die internationalen Angebote liessen nicht lange auf sich warten: 2018 führte Brühlmann Regie für zwei Episoden der Erfolgsserie «Killing Eve», die ihr eine Nomination für den Primetime Emmy einbrachten. Es folgten weitere Engagements für die US-Serien «Castle Rock» (1 Episode, 2019) und «Servant» (2 Episoden, 2019) sowie zuletzt «The Girl Before» (2021). Mit WHEN WE WERE SISTERS kehrt Lisa Brühlmann zum Arthouse-Film und damit zu ihren Ursprüngen zurück.

Reto Schaerli & Lukas Hobi (Produktion)

Lukas Hobi und Reto Schaerli leiten die unabhängige Filmproduktionsfirma Zodiac Pictures mit Sitz in Zürich und Luzern. Getreu ihrem Firmenmotto, sich inhaltlich keine Grenzen zu setzen, hat Zodiac sowohl in der Schweiz als auch als Koproduzent mit renommierten Partnern in ganz Europa bereits über 40 Spielfilme und Serien realisiert.

Zu ihren grössten Erfolgen gehört «Achtung, Fertig, Charlie!» (2003), der in den Schweizer Kinos zum erfolgreichsten Schweizer Film seit Jahrzehnten wurde. 2013 folgte die Fortsetzung «Achtung, Fertig, WK!». Vielfach preisgekrönt wurde Michael Schaerers «Stationspiraten» (2010). Das Drama

über vier krebskranke Jugendliche erhielt den Publikumspreis beim Zurich Film Festival, den Preis der Schülerjury beim Max Ophüls Filmfestival und eine Auszeichnung beim Bernhard-Wicki-Preis.

2016 zeichnete sich Zodiac federführend für Urs Eggers internationale Koproduktion «Gotthard» über den spektakulären Bau des Gotthard-Tunnels verantwortlich. Zu ihren Produktionen aus jüngerer Vergangenheit gehört Alain Gsponers Romanverfilmung «Heidi» (2015), Petra Volpes Komödie «Die Göttliche Ordnung» (2017), die drei Schweizer Filmpreise erhielt und als Nominierungskandidat in der Kategorie Bester fremdsprachiger Film für die Oscarverleihung 2018 eingereicht wurde. Aber auch Bettina Oberlis Familiendrama «Wanda, mein Wunder» (2020) und Michael Steiners «Und morgen seid ihr tot», die 2020 und 2021 das Zurich Film Festival eröffneten. Die Tragikomödie «Die goldenen Jahre», aus der Feder von Petra Volpe und Regisseurin Barbara Kulcsar, war der erfolgreichste Schweizer Film 2022. Einen grossen Erfolg im Schweizer Fernsehen SRF feierte Zodiac zuletzt mit der Mini-Serie «Frieden» (2020) sowie der Drama-Serie «Neumatt» (3 Staffeln, 2021 - 2024), deren Rechte ausserhalb der Schweiz von Netflix erworben wurden.

